

Harmonikale Potentiale in der menschlichen Gesellschaft

... oder die Fähigkeit, uns über die Welt in uns und um uns herum zu besinnen und einen Sinn für uns zu finden!

Biljana Papazov Ammann, Dr. phil., Nürnberg, 25.April 2016

Sophie Ammann, Tänzerin, Kultur-Managerin, 25.April 2016

Ich bin Hans Weidinger sehr dankbar, dass er für mich dieses Thema reserviert hat! Es ist mit viel Vertrauen mir gegenüber verbunden und mit großer Neugier, was sich gesellschaftlich machen lässt um die harmonikale Potentiale in der Gesellschaft wahrzunehmen und zu fördern.

Das ist ein Thema, das mich immer beschäftigt hat. In der heutigen Welt wächst immer stärker meine moralische Wut, dass wir uns mit unglaublicher Geschwindigkeit von dem "Common Sense"- Denken und den Renaissance-Idealen entfernen.

Wir sind mit Klaus Ammann noch vor einer Woche in Ägypten gewesen auf der UNESCO-Konferenz [Biovision-2016](#) und ich bin beeindruckt, wie schnell der Trend des Enthumanisierens der Weltanschauung voranschreitet.

Die Sprache und damit das Denken wandeln sich durch Klischees der Entkörperung der Ideen und Phänomenen und so vertauscht man die humanistischen Ideale mit "post-humanistischen", was mich erschüttert. Das habe ich auch dort gewagt zu sagen und die junge Leute haben mich verstanden, die alten haben konsterniert geschwiegen. Wir brauchen heute wie nie zuvor Ideale, die lebensfähig sind, um *mit* der Welt zu denken statt nur *über* die Welt zu spekulieren. Die Welt zu erklären ist etwas ganz anderes als die Welt zu verstehen als ein betroffener Teilnehmer und Mitgestalter. Wir müssen uns gegen lebensfeindliche Ideale wehren und sie identifizieren können.

Ich habe wenig Zeit um alles genauer zu beschreiben, aber ich schlage vor, dass ihr meinen kleinen Flyer zur Kritik an dem [Transhumanismus](#) in Englisch lest, um mich schneller zu verstehen...und um zu verstehen, warum ich hoffe, dass die Harmonik eine wichtige Rolle spielen kann um das Menschliche zu stärken und um das Herausfinden der Individualität aufs Neue zu fördern ... Ob die Harmonik "lebensfördernd" sein kann ist die Frage, die ihre Vertreter sich selber stellen müssen.

Für meine Ideen werde ich ein [Video](#) von unserer Tochter Sophie zeigen, damit es besser gespürt und veranschaulicht wird wie wichtig es für uns heute ist "die berührte Seele" in uns wach und gesund zu halten. Es ist eine gute Botschaft über die Dynamik der archetypischen Kultur und für mich war Hans Kayser ein Kulturphilosoph!

Die Harmonik im außermusikalischen Sinne hat es mit Entsprechungen zu tun, mit Analogien auf verschiedensten Gebieten der Wissenschaften, der Kunst, der Philosophie, bis hin zu der religiösen Symbolik. Das hat auch Hans Kayser in seiner Zeit gemacht - zunächst beschäftigte er sich mit der harmonikalen Struktur der Kristalle und dehnte seine Untersuchung auf der Harmonik der Pflanzen, Tiere, Architektur, Metaphysik und religiöse Symbolik aus. Mit anderen Worten: es kann nicht immer nur ein Verhältnis mit Zahlen ausgedrückt werden, wenn es ums Leben geht. Die lebendigen Systeme sind selbstorganisierte Systeme - oder "autopoetische Systeme"... denn Autopoiesis heißt im Griechischen "Herstellung seiner selbst".

Dem lebendigen Universum treu zu bleiben war auch das Wesentliche bei der Wiederaufnahme der pythagoreischen Entdeckung der Tonzahl von Hans Kayser. Deswegen hat gerade in 20. Jahrhundert, in dem die Industrie, Technologie und Wissenschaft große Bereiche des Lebens monopolisiert haben - die Harmonik ihren Höhepunkt durch Hans Kayser erreicht.

Durch das pythagoreische Erbe wurde nicht nur die Symmetrie zwischen Tonempfindung (Qualität) und Maßzahl (Quantität) erkannt, sondern auch ihre *Dynamik*... ihre wechselseitige Beziehung als Harmonik erfasst.

Alle Werke von Hans Kayser beweisen eine ganzheitliche Wahrnehmung des Wortes. Das Wichtigste für mich ist, dass die Wahrnehmung (Aesthesis) nicht selbstgenügend ist, sondern sie ruft zu einer Akroasis - einer Weltanhörung auf, die eine "berührte Seele" voraussetzt. Um diesen Appeal, diesen Aufruf in der heutigen Zeit Kraft zu verleihen muss man sich im Denken an dem Ganzen orientieren wollen!

Diese neue harmonikale Weltanschauung, die eigentlich von Hans Kayser vertreten wurde, ist heutzutage als die **Zweite Perspektive im westlichen Projekt** bekannt. Sie ist auch als partizipatorische Erkenntnistheorie legitimiert und beinhaltet die partizipatorische Mystik. Die beiden gehen zurück auf Goethe und die Romantik (und das hat auch Hans Weidinger schon angedeutet).

Um nur paar wichtige Namen in dieser philosophischen und wissenschaftlichen Landschaft zu erwähnen, wird uns weiter in der Orientierung helfen: Baruch de Spinoza (1632-1767), Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716), Julien Offray de la Mettrie (1709-1751), Denis Diderot(1713-1784), Johann Gottfried Herder (1744-1803), Arthur Schopenhauer (1788-1860), Ernst Mach (1838-1916), William James (1842-1910), Charles Sandres Peirce (1839-1914), Henri Bergson (1859-1941), Alfred North Whitehead (1861-1947).

Das ist eine starke archetypische Kultur-Tradition, aber auch anspruchsvoll, denn sie braucht den Menschen mit dem ganzen Spektrum an dynamisch eingesetzter Fähigkeiten - der hörende, sehende, tastende, empfindende, reflektierende, selbstreflektierende und vor allem SINNGEBENDE Mensch.

DURCH EMPFINDEN UND SINNGEBUNG WIRD DER INDIVIDUELLE PROZESS DER SOZIAL-HARMONISCHEN, WELTVERÄNDERNDEN GESTALTUNG IN GANG GESETZT.

DAS WAR AUCH DER AUFRUF VON HANS KAYSER ALS KULTURPHILOSOPH - wir sollen diese feinfühligeren, umfassenderen Auffassung von menschlichem Wissen verstehen, pflegen und mit einer inspirierenden Partizipation in der Welt setzen.

Das Partizipatorische ist Glück, Verführung, riesige geschulte Vorstellungskraft und Information und all das ist in der menschlichen Kultur vorhanden, gespeichert, erinnerungspotenziert. Wir sollen diese Fähigkeit pflegen und lebendig halten, wenn wir die Berührung zulassen.

Ich finde, dass "die berührte Seele", die jene ist, die als "erinnerungsfähige Seele" funktioniert, dass sie immer individuell ist und sie braucht Kommunikation, Resonanz mit ähnlichen Seelen.

Der Weg von unbewusster zu bewusster Selbsterkenntnis ist unser Weg hier ("our Journey"... wie so schön in der guten New Age- Strömungen gesagt wird). Es ist leicht gesagt aber extrem schwierig, dies ohne große Kollisionen durchzuführen und manche verzichten darauf im Namen des Vegetierens der temporalen Persönlichkeit und blockieren ihre Bewegung hin zur Grund-Persönlichkeit.

Ich werde nicht mehr erklären, sondern euch bei Sophies erstem Video beobachten lassen... In der Improvisation des Tanzes ist beeindruckend, wie der Körper (verstanden als die ausgedehntere Seele) die Bewegung von innen nach außen perzipiert! Dabei fällt auf, dass die Seele sogar jene Emotion zulässt, die sie verletzlich macht, aber authentisch zu der Frage führt, die im Moment für sie Sinn macht und weiter der Bewegung Sinn gibt.

Die Belohnung ist, dass nur so der "Himmlische Mensch", "die Grund-Persönlichkeit" in dir auftaucht, die sich nach der Begegnung mit anderen Individualität(en) sehnt, um sich selber in der Tiefe zu begreifen.

Von dem Individuellen ergibt sich dann auch die Begegnung in einem Duo oder Trio.... und so geht es weiter bis die gemeinsamen Themen, die durch Sinnggebung erkannt werden, sich herauskristallisieren, anstatt künstlerisch die Ähnlichkeit herzustellen.

Im Großen und Ganzen: hier ist ein bescheidener Versuch angeboten, anstatt in der Unterdrückung des Archetypischen mit der daraus resultierenden globalen Entfremdung zu verharren, das Entstehen eines ganzheitlichen, partizipatorischen, wieder mit den Universum verbundenen Bewusstseins zuzulassen.

Literatur:

Christou Evangelos, "The Logos of the Soul"- with a preface by James Hillman, Spring Publications, Inc. Putnam, Connecticut, Second Edition 2007

Kayser Hans, Akroasis, Die Lehre von der Harmonik der Welt. Zweite ergänzte Auflage, Biographisches Nachwort von Dr. Julius Schwabe, Schwabe & Co. Verlag Basel, Stuttgart, 1964

Nancy Jean-Luc, "Ausdehnung der Seele, Texte zur Körper, Kunst und Tanz", diaphanes Zürich-Berlin 2010

Papazov Ammann Biljana, "Transhumanism", a Critical View. 2016, <http://www.ask-force.org/web/Biljana/Biljana-Transhumanism/Biljana-Transhumanism-2016.docx>

Sheldrake Rupert, "Das Gedächtnis der Natur"-Das Geheimnis der Entstehung der Formen in der Natur", Scherz 1990

Sheldrake Rupert, "Das schöpferische Universum", Die Theorie der morphogenetischen Felder" Ullstein, 2009

Tarnas Richard, "The Passion of the Western Mind", Understanding the Ideas that have shaped our World View, Ballantine Books, 1993 or

Tarnas Richard, "Idee und Leidenschaft". Die Wege des westlichen Denkens, Rogner & Bernhard Verlag, 1997

Biljana Papazov Ammann

<http://papazov0.wix.com/home>

<https://www.linkedin.com/in/biljana-papazov-ammann-9a836636/e>

Nürnberg Improvisation von Sophie Ammann

<https://vimeo.com/155297724>

Junebug Site:

<http://junebugcompany.wix.com/junebug>